

## Ein Haus zum Singen, Proben und Lernen

Der Deutsche Chorverband plant Zentrum in Neukölln

VON IRIS BRENNBERGER

Neuköllns Bezirksbürgermeisterin Franziska Giffey lobt das Projekt schon in den höchsten Tönen. „Das ist eine riesige Chance und ein wichtiges kulturpolitisches Signal über den Bezirk hinaus“, schwärmt die SPD-Politikerin auf Facebook. Der Deutsche Chorverband (DCV) möchte in der Karl-Marx-Straße 145 sein Chorzentrum eröffnen – eine Mischung aus Akademie, Veranstaltungsort, Anlaufstelle für musikbegeisterte Menschen und Arbeitsstelle für die hauptamtlichen Mitarbeiter des Verbands. Nach eigenen Angaben ist der DCV mit 29 Mitgliedsverbänden und der Deutschen Chorjugend die weltweit mitgliederstärkste Organisation der Amateurmusik. Rund 21 000 Chöre mit mehr als 1,4 Millionen Mitgliedern gehören ihm an.

### Eigenmittel und Geld vom Bund

Die Entscheidung für den Standort fiel beim jüngsten Chorverbandstag. Bis 2018 sollen die Pläne verwirklicht werden, so Giffey. Auch eine musikbetonte Kindertagesstätte sei vorgesehen. Der Verband will das Haus in direkter Nachbarschaft zum Theater Heimathafen Neukölln kaufen und umbauen. Finanziert werde das Vorhaben aus Eigenmitteln sowie dank einer Förderung der Bundesregierung über 2,1 Millionen Euro, teilte der DCV mit.

„Wir sind alle sehr begeistert“, sagt DCV-Geschäftsführer Moritz Puschke. „Etwas Vergleichbares gibt es bisher in Deutschland nicht.“ Allerdings sei die Planung erst am Anfang. Derzeit laufen Gespräche mit möglichen Partnern. Bis Details bekannt gegeben werden, könne es daher noch einige Wochen dauern.

Was aber schon feststeht, ist, dass der DCV große Pläne hat. Das Zentrum soll zur Drehscheibe für die vielfältigen internationalen Kontakte der Chorszene werden, heißt es in einer Mitteilung. Die Mitgliedsverbände des Verbands sollen das Haus nutzen können, um sich auszutauschen und Veranstaltungen zu organisieren.

Im neuen Zentrum könnten beispielsweise Fachtagungen zu Themen wie Singen mit Kindern oder Chormanagement angeboten werden, so der DCV. Auch das Management für „Die Carusos“ soll in der Karl-Marx-Straße unterkommen. In diesem Projekt für das Singen in Kindergärten und Grundschulen werden Fachberater und Grundschullehrer ausgebildet, die dann wiederum andere Lehrer und Kita-Erzieher anleiten. Darüber hinaus bietet sich das Chorzentrum als Ausbildungspartner für duale Studiengänge an. Generell, so der DCV, seien Partnerschaften mit Institutionen aus Hoch- und Breitenkultur, Initiativen, Einrichtungen und Verbänden sehr erwünscht. Bezirksbürgermeisterin Giffey kündigte schon mal an, sie werde den Chorverband „nach Kräften unterstützen“.